Vorwort

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft des Kantons Glarus**

Band (Jahr): **12 (1964)**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort

Die stillen, erhabenen Berge meiner engeren Heimat haben es seit meiner frühesten Jugendzeit verstanden, mich in ihren Bann zu schlagen. So durfte in mir ein großer Kindheitstraum Wirklichkeit werden, als mir die Eltern das Studium der Geologie erlaubten. Es erfüllte mich mit besonderem Stolz, daß ich auf Anregung meines verehrten Lehrers Herrn Prof. Dr. R. TRÜMPY den Teil meines Heimatkantons untersuchen durfte, der den ältesten Wildschutzbezirk der Schweiz umfaßt. Nur ein mit den Bergen aufgewachsenes Kind kann erfassen, was es bedeutet, wenn man nach all den vielen Untersuchungen den Pulsschlag und die inneren Kräfte dieser Giganten zu ahnen beginnt.

Die Aufnahme für Diplomarbeit und Dissertation wurde im Frühjahr 1959 begonnen und zur Hauptsache im Herbst 1961 abgeschlossen. 1962 wurde dann mit der Auswertung und der Niederschrift begonnen, wobei noch einige vergleichende Begehungen in umliegenden Gebieten gemacht wurden. Leider wurde meine Feldarbeit öfters durch verschiedene Unfälle unterbrochen, die aber meine Vorliebe für kaum bekannte Aufschlußzonen nie beeinträchtigen konnten.

Für das große Interesse, das er dieser Arbeit stets entgegenbrachte, wie für die vielen Hinweise und Anregungen zu den Untersuchungen möchte ich hier an erster Stelle meinem verehrten Lehrer und Vorbild, Herrn Prof. R. TRÜMPY, aus tiefstem Herzen danken.

Die Grundbegriffe der Geologie sowie einige Beispiele seiner eigenen, großartigen Betrachtungsweise gab mir noch Herr Prof. R. STAUB mit auf den Weg.

Herr Prof. A. GANSSER gab mir beim Betrachten der Dünnschliffe einige Hinweise und Anregungen, was mich zu besonderem Dank verpflichtet.

Zu großem Dank bin ich auch Herrn J. NEHER verpflichtet, der mir mit Rat und Tat oft beistand. Ferner gilt mein Dank all meinen Studienkollegen, mit denen manche Diskussion über hängige Probleme geführt wurde. Dabei gedenke ich besonders meiner Terrainnachbarn W. FISCH, F. FREY und R. HUBER ebenso wie Frau S. FRANKS-DOLLFUS, mit denen mich manches Problem enger verbindet.

Mit Dankbarkeit gedenke ich der familiären Aufnahme bei der Familie J. MARTI in der Leglerhütte, wo ich viele Feldtage verbrachte.

Herr Geometer W. WILD in Glarus war mir besonders bei der Beschaffung von Karten und Luftphotos behilflich, wofür hier mein Dank gilt.

Der Naturforschenden Gesellschaft in Glarus verdanke ich die Aufnahme dieser Arbeit in ihre Mitteilungen Nr. 12.

Der tiefste und innigste Dank aber gilt meinen lieben Eltern. Ihnen sei diese Arbeit gewidmet.